

überein, dagegen ist sie grösser als *P. pumilus* Jak. (Mittlemeergebiet, S.Russland) und *P. absinthii* Scott (südliches Mitteleuropa).

Ts: Kykko, auf *Pterocephalus multiflorus*, 57 Exx. — *Ti*: Milikouri, 1 Exx.

— *Pa*: Ayios Neophytos, 1 Ex.

Verbreitung: Bisher nur von Zypern.

P. carduelis Horv.

Die vorliegenden Exemplare gehören der Hauptform an. — *Ti*: Galata, 1 Ex. — *Pe*: Boghazi, 3 Exx.

Verbreitung: Die Hauptform aus Jugoslawien und Griechenland. *Ff. quadrisignata* Reut. und *infuscata* Reut. aus Kleinasien.

Atractotomus Fieb.

A. genistae n. sp.

Glänzend schwarz, auf der Oberseite mit leicht abfallenden weisslichen anliegenden Härchen bedeckt. Antennen bei beiden Geschlechtern ähnlich gebaut.

Augen grau, Scheitel beim ♂ etwa doppelt, beim ♀ deutlich mehr als doppelt so breit wie das Auge. 1. und 2. Antennenglieder schwarz, 3. und 4. weisslichgelb. 2. Glied so lang wie der Scheitel und ein Auge zusammen breit, schmal spindelförmig (Abb. 11). Rostrum erreicht die Hinterhüften.

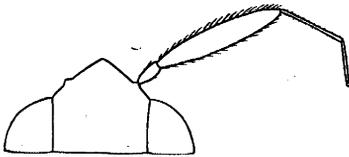


Abb. 11. Kopf und Antenne von *Atractotomus genistae* n.sp.

Pronotum und Flügeldecken schwarz, Membran nebst Adern dunkel rauchfarbig. Hinterleib schwarz mit schwachem rötlichem Anflug.

Schenkel schwarz, Schiene weisslichgelb mit augenfälligen schwarzen Flecken an der Basis schwarzer Dornen; auf den Hinterschienen acht Flecke und Dornenpaare. Die zwei ersten Tarsenglieder weisslichgelb, 3. Glied schwarz.

Länge 2,5 mm, Breite 1,4 mm.

Type ♂ N:o 7945, Type ♀ 7946 im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

Die neue *Atractotomus*-Art ist im System in die Nähe von *A. mali* zu stellen, der ebenfalls in beiden Geschlechtern mit spindelförmigem 2. Antennenglied versehen ist. Von dieser Art unterscheidet *A. genistae* sich durch die dunkle einfarbige Membran, die schwarzen Flecke auf den sonst hellen Schienen, die geringere Grösse und den mehr gedrungenen Körper sowie vor allem durch das verhältnismässig kürzere 2. Antennenglied. Bei *A. mali* ist das 2. Glied deutlich länger als der Kopf über den Augen, bei der neuen *A. genistae* ist — wie in der Beschreibung hervorgehoben wird — das betreffende Antennenglied nur so lang wie der Scheitel und ein Auge zusammen breit. Bei beiden Arten ist das 2. Glied etwa 5 mal so lang wie breit.

Auf *Genista sphacelata*. — *Ts*: Mesopotamos, 10 Exx. — *Pe*: Ayios Hilarion, 7. 6., 14 Exx.

Verbreitung: Bisher nur von Zypern.